



⑮ **BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES
PATENTAMT**

⑫ **Übersetzung der
europäischen Patentschrift**

②⑦ **EP 0 550 806 B1**

⑩ **DE 692 06 251 T 2**

⑤① Int. Cl.⁶:
D 06 F 83/00

②① Deutsches Aktenzeichen: 692 06 251.3
②⑤ Europäisches Aktenzeichen: 92 118 282.2
②⑥ Europäischer Anmeldetag: 26. 10. 92
②⑦ Erstveröffentlichung durch das EPA: 14. 7. 93
②⑦ Veröffentlichungstag
der Patenterteilung beim EPA: 22. 11. 95
④⑦ Veröffentlichungstag im Patentblatt: 18. 4. 96

DE 692 06 251 T 2

③① Unionspriorität: ③② ③③ ③①
10.01.92 US 818884

⑦③ Patentinhaber:
Gigi Products, Inc., San Pedro de Macoris, DO

⑦④ Vertreter:
Kuhnen, Wacker & Partner, Patent- und
Rechtsanwälte, 85354 Freising

②④ Benannte Vertragsstaaten:
AT, BE, CH, DE, DK, ES, FR, GB, GR, IE, IT, LI, LU,
MC, NL, PT, SE

⑦② Erfinder:
Mattesky, Henry, Cedar Grove, NJ 07008, US;
Gugger, James J., Roselle Park, NJ 07204, US

⑤④ Bügelbrettüberzug.

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99 (1) Europäisches Patentübereinkommen).

Die Übersetzung ist gemäß Artikel II § 3 Abs. 1 IntPatÜG 1991 vom Patentinhaber eingereicht worden. Sie wurde vom Deutschen Patentamt inhaltlich nicht geprüft.

DE 692 06 251 T 2



Beschreibung

Auswechselbare Bügelbrettbezüge sind in Verbindung mit
5 Bügelbrettern seit Jahrzehnten in Verwendung. Es existieren
viele Variationen dieses Produktes. Die gemeinsamen Merk-
male der meisten heutzutage verwendeten Bezüge umfassen je-
doch eine obere Bügelfläche, die wahlweise wärmefeste Ei-
genschaften aufweisen kann, und ein Polster, das während
10 des Bügelvorgangs eine gewisse Nachgiebigkeit zur Verfügung
stellen soll, sowie auch eine Einrichtung zum Ableiten von
Dampf, falls solcher verwendet wird. Der Bezug weist auch
einen unteren Nasenabschnitt, einen unteren Endabschnitt,
und an den Längskanten des oberen Bügelflächensegmentes an-
15 geordnete Längsklappen auf. Bei Verwendung wird der Nasen-
abschnitt über die Nase des Bügelbrettes gezogen, der End-
abschnitt über das Brettende gezogen, und die Längsklappen
werden um die Längskanten des Brettes geschlagen. Um er-
folgreich bügeln zu können, muß der Bezug jedoch derart am
20 Brett befestigt sein, daß ein Verrutschen und Verschieben
während des Bügelvorganges auf ein Minimum reduziert oder
gar ganz unterbunden sind.

Für dieses Problem wurden zahlreiche Lösungen vorge-
25 schlagen, die in Bezug auf Wirksamkeit und Herstellungskosten
variieren. Die EP-A-0 204 028 beschreibt einen form-
angepaßten Bezug für Bügelbretter gemäß dem Oberbegriff von
Anspruch 1. Eine sehr übliche Art ist es, einen umfangs-
mäßig verlaufenden Schnürbund vorzusehen, der vom Ende um
30 eine Seite der Längsklappe, um den hinteren Abschnitt des
Nasensegmentes und an der anderen Längsklappe entlang zu-
rück ins Ende verläuft. Durch diesen Bund verläuft eine
Schnur. Wenn die Schnur straffgezogen und an den beiden aus
dem Ende vorstehenden Enden verknotet ist, ist der Bezug
35 ziemlich fest am Brett befestigt. Dieses einfache und wohl-
bekannte Verfahren weist eine Anzahl von Nachteilen auf.
Erstens ist es nicht kostengünstig herzustellen und zwei-



tens, falls der Benutzer nicht sorgfältig ist und ein Ende der Schnur von seinem Austrittspunkt im Ende in den Bund hineinrutscht, ist es ein äußerst schwieriger und ermüdender Vorgang, ihn wieder herauszuholen. Es wäre daher wünschenswert, eine Befestigungseinrichtung zur Verfügung zu stellen, welche den gleichen Effekt wie die umfangsmäßig verlaufende Schnur hat, nicht aber deren Nachteile im Hinblick auf Kosten oder Unannehmlichkeit bei falscher Bedienung aufweist.

10

Die Erfindung ist auf einen problemlos spannbaren Bügelbrettbezug gerichtet, dessen Form an ein flaches Bügelbrett mit einem relativ breiten Körper mit einem Hals angepaßt ist, der sich zum vorderen Ende des Körpers hin verjüngt. Der neuartige Bezug weist ein oberes Bügelflächensegment mit einem Körper auf, der dazu ausgelegt ist, sich über den Körper und den Halsabschnitt des Brettes zu erstrecken; wahlweise ein unter dem Bügelflächensegment befindliches Polstersegment, das wiederum wahlweise daran angebracht ist, mit im wesentlichen den gleichen Abmessungen wie das Bügelflächensegment; eine am hinteren Ende des Bügelsegmentes angeordnete und unter dem Polstersegment befindliche hintere Tasche, die zum Aufnehmen des hinteren Brettendes ausgelegt ist; eine vordere Tasche mit einer oberen und einer unteren Oberfläche, welche am vorderen Ende des Bügelsegmentes vorgesehen und unterhalb des Polstersegmentes vorgesehen ist, zum Aufnehmen des vorderen Endes des Halses des Brettes ausgelegt ist, und eine Vordernasenkante und eine Hinterkante aufweist; Längsklappen, welche an den Längskanten des Bügelsegmentes zwischen den Taschen angeordnet und zum Umschlagen um die Längskanten des Brettes ausgelegt sind; und eine Spanneinrichtung zum einstellbaren Verbinden der Nasenkante der vorderen Tasche mit deren Hinterkante, wodurch der Abstand zwischen der Nasenkante und der Hinterkante verringert werden kann, und aufgrund dessen die Verringerung dazu führt, daß die Klappen das Brett enger umschließen.



Auf geeignete Weise beträgt der anfängliche Abstand zwischen der Nasenkante der vorderen Tasche und dem am nächsten dazu befindlichen Abschnitt ihrer Hinterkante zwischen ca. 10% und ca. 25%, vorzugsweise zwischen 15% und 20% der Länge der Längsachse des Bezuges.

Die Spanneinrichtung weist auf geeignete Weise eine an der unteren Oberfläche der vorderen Tasche in der Nähe deren Nasenkante angebrachte Ringeinrichtung auf; mindestens eine Gurteinrichtung mit einem freien Ende und einem angebrachten Ende, wobei das angebrachte Ende an der unteren Oberfläche der vorderen Tasche in der Nähe deren Hinterkante angebracht ist, und das freie Ende fest, aber abnehmbar an dem in der Nähe des angebrachten Endes davon vorgesehenen Segment der Gurteinrichtung angebracht werden kann, wodurch, wenn das freie Gurtende durch den Ring geschlungen und an seinem angebrachten Ende angebracht ist, der Abstand zwischen der Vorderkante und der Hinterkante der vorderen Tasche verringert ist. Somit kann ein einziger Gurt im wesentlichen entlang der Längsachse des Bezuges angeordnet sein, oder ein Paar von Gurten, von denen jeder in der Nähe der jeweiligen Verbindungsstelle der Hinterkante der Tasche mit den Längsklappen zu beiden Seite angebracht ist, oder mehrere Gurte, von denen jeweils eine Kante im Abstand entlang der Hinterkante der vorderen Tasche angebracht ist.

Auf geeignete Weise kann die abnehmbare Anbringvorrichtung mindestens ein Paar von Haken und Ösen aufweisen, die am freien bzw. am angebrachten Ende des Gurtes angeordnet sind. Als Alternative kann sie mindestens ein Paar von einem Druckknopf und einem dazugehörigen Gegenstück aufweisen, welche am freien bzw. am angebrachten Ende des Gurtes angebracht sind. Vorzugsweise weist sie ein Paar von zusammenwirkenden und separat anbringbaren Oberflächen auf, die am freien bzw. angebrachten Ende des Gurtes angebracht sind, wie etwa ein Paar von Klettverbindungen (Velcro®).



Die folgenden Figuren und die Beschreibung vermitteln ein Verständnis der Arbeitsweise der Erfindung wie auch ihrer Vorteile.

5

Es zeigt:

Fig. 1 eine Draufsicht auf das obere Bügelflächen-
segment des Brettes;

10

Fig. 2 eine Unteransicht des Bezugs der Fig. 1;

Fig. 3 eine erweiterte Unteransicht des vorderen
Segmentes der Vorrichtung von Fig. 2 im gespannten Zustand;

15

Fig. 4 eine vergrößerte Unteransicht des vorderen
Segmentes der Vorrichtung von Fig. 2 im nicht gespannten
Zustand;

20

Fig. 5 eine vergrößerte Unteransicht eines weiteren
Ausführungsbeispiels des vorderen Segmentes der Vorrichtung
von Fig. 2 im gespannten Zustand;

25

Fig. 6 eine vergrößerte Unteransicht eines weiteren
Ausführungsbeispiels des vorderen Segmentes der Vorrichtung
von Fig. 2 im nicht gespannten Zustand;

30

Fig. 7 eine vergrößerte Unteransicht eines weiteren
Ausführungsbeispiels des vorderen Segmentes der Vorrichtung
von Fig. 2 im gespannten Zustand;

35

Fig. 8 eine vergrößerte Unteransicht eines weiteren
Ausführungsbeispiels des vorderen Segmentes der Vorrichtung
von Fig. 2 im nicht gespannten Zustand;

Fig. 9 eine vergrößerte Unteransicht des vorderen
Segmentes einer Vorrichtung ähnlich derjenigen von Fig. 2,



die zwei Spanneinrichtungen aufweist, im gespannten Zustand;

Fig. 10 eine vergrößerte Unteransicht des vorderen Segmentes einer Vorrichtung ähnlich derjenigen von Fig. 2, die drei Spanneinrichtungen aufweist, im gespannten Zustand.

Fig. 1 ist eine Draufsicht auf den Bügelbrettbezug 10 der vorliegenden Erfindung, welche das obere Bügelflächensegment 12 und die Kantennaht 13 zeigt. Fig. 2 zeigt jeweils das Polster 14, die vordere Tasche 16 mit einer Vordernasenkante 18 und einer Hinterkante 19, einen Endabschnitt 40 mit einer Hinterkante 48, und Längsklappen 34 und 36 zwischen der hinteren Tasche und der vorderen Tasche, die damit verbunden und zum Umschlagen um die Längskanten des Brettes ausgelegt sind. Der Fachmann versteht, daß, auch wenn das Polster 14 für gewöhnlich am Bezug 10 angebracht ist, eine solche Anbringung nicht von entscheidender Bedeutung ist. Bei einigen Ausführungsbeispielen der Erfindung kann es wünschenswert sein, das Polster 14 als separate, aber von der Größe her dazu passende Einheit zu haben.

Bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel sind die Außenkanten der vorderen Tasche 16, die hintere Tasche 40 und die Längsklappen 34 und 36 an der Naht 13 mit dem oberen Bügelflächensegment 12 verbunden. Die tatsächliche Breite der Segmente 34, 36 und 40 ist nicht entscheidend; ihre Breite ist die jeweils herkömmlich bei diesen Bezügen verwendete, d.h. zwischen 50 und 76 mm (2 - 3 Zoll) von der Naht 13 bis zur Innenkante des betreffenden Teiles. Es hat sich jedoch gezeigt, daß zwischen 57 und 70 mm (2½ und 2¾ Zoll) liegende Abmessungen insbesondere gut geeignet sind.

Die Dimensionierung der Nasentasche ist jedoch ein integraler Bestandteil der vorliegenden Erfindung. Der Ab-



stand zwischen der Vordernasenkante 18 und der Hinterkante der vorderen Tasche sollte auf geeignete Weise zwischen 10 und 25, zwischen 15 und 20% des Längsachsenmaßes des Brettes, d.h. vom Punkt 18 bis zum Punkt 48, liegen. Es hat
5 sich bei der vorliegenden Erfindung überraschend gezeigt, daß sich die Spannung, die an dieses Segment des Bezuges angelegt ist, wenn der Abstand zwischen Punkt 18 und Kante 19 durch eine Spanneinrichtung verkürzt ist, um die Klappen und die hintere Tasche derart überträgt, daß die oben
10 erwähnten Abschnitte des Bezuges gespannt werden und dadurch sicher auf dem Brett gehalten sind.

Der tatsächliche Aufbau dieser Spanneinrichtung ist nicht entscheidend. Es hat sich jedoch gezeigt, daß eine
15 besonders bevorzugte Art von einer Ringeinrichtung 32 mit einer Ringanbringungseinrichtung 30 in der Nähe der Vordernasenkante 18 zur Verfügung gestellt wird. Ein Gurt 20 ist an der vorderen Tasche in der Nähe deren Hinterkante 19 nahe am Ende 24 des Gurtes 20 angebracht. Die andere Kante,
20 nämlich die vordere Kante 22 des Gurtes 20, wird durch den Ring 32 geführt. Das Ende 22 wird dann zurückgeschlungen und am Gurt nahe am anderen Ende 24 derart angebracht, daß der Abstand zwischen dem mittleren Segment der Kante 19 und der Vordernasenkante 18 um die Strecke D verringert ist.
25 Wenn zwei oder mehr Gurte 20 entlang der Hinterkante 19 angeordnet sind, kann die Lage der Spannkkräfte genauer gesteuert werden.

Die Art und Weise einer solchen Anbringung ist nicht
30 entscheidend, vorausgesetzt, sie ist sicher und problemlos abnehm- und einstellbar. Die einfachste Art ist die Verwendung von aneinander haftenden, nicht-klebenden Oberflächen wie den im allgemeinen unter dem Warenzeichen "Velcro" vertriebenen. Bei dieser Modifizierung ist ein Velcro-Aufsatz
35 auf dem Bereich 22 des Polsters 20 angebracht, und die damit zusammenwirkende Oberfläche ist auf dem Bereich 28 des Gurtes 20 angebracht.



Bei einem in Fig. 6 und 7 veranschaulichten alternativen Ausführungsbeispiel können die Haken 626 in der Nähe des Endes 22 des Gurtes 20 so angeordnet sein, daß sie mit
5 den in der Nähe des Endes 24 des Gurtes 20 angeordneten Ösen 628 zusammenwirken.

Bei einem weiteren Ausführungsbeispiel können anstelle von Haken und Ösen in der Nähe des Endes 22 angebrachte
10 Druckknöpfe 726 und in der Nähe des Endes 24 des Gurtes 20 angebrachte dazugehörige Druckknöpfe 728 verwendet werden.

Eine weitere Modifikation ist in Fig. 9 und 10 veranschaulicht. In der ersteren wird ein Paar von Gurten 920
15 verwendet, wobei die Enden 924 an der Hinterkante 19 angebracht und die Enden 922 durch den Ring 32 geschlungen sind. Bei der letzteren werden drei Gurte 1020 verwendet, wobei die Enden 1024 an der Hinterkante 19 angebracht und die Enden 1022 durch den Ring 32 geschlungen sind.

20 Der Fachmann weiß, daß weitere Verfahren der Anbringung des Spanngurtes an sich selbst oder einem ähnlichen Gegenstück dem Fachmann wohlbekannt sind. Beispielsweise könnte anstelle des Ringes 32 und der Anbringungseinrichtung 30
25 ein zweiter interaktiver Gurt an der vorderen Tasche 16 in der Nähe der Vordernasenkante 18 angebracht sein, um mit einem kürzeren Gurt oder einer ähnlichen, in der Nähe von deren Hinterkante 19 angebrachten Oberfläche zusammenzuwirken.



Ansprüche

1. Bügelbrettbezug, dessen Form an ein flaches Bügelbrett
5 mit einem relativ breiten Körper und einem zum vorderen
Ende des Körpers hin abgeschrägten Hals angepaßt ist,
und welcher aufweist:
- ein oberes Bügelflächensegment (12) mit einem Körper,
10 welcher dazu ausgelegt ist, sich über den Körper sowie
den Halsabschnitt des Brettes zu erstrecken,
- eine am hinteren Ende des Bügelsegmentes vorgesehene
und unter dem Polstersegment (12) angeordnete hintere
15 Tasche (40), die zum Aufnehmen des hinteren Brettendes
ausgelegt ist,
- eine vordere Tasche (16) mit einer oberen und einer un-
teren Oberfläche, welche am vorderen Ende des Bügelseg-
20 mentes (12) vorgesehen und unterhalb des Polstersegmen-
tes angeordnet ist, zum Aufnehmen des vorderen Endes
des Bretthalses ausgelegt ist, sowie eine Vordernasen-
kante (18) und eine Hinterkante (19) aufweist,
- Längsklappen (34, 36), welche an den Längskanten des
25 Bügelsegmentes zwischen den Taschen vorgesehen und zum
Umschlagen um die Längskanten des Brettes ausgelegt
sind,
- und eine Spanneinrichtung (22, 30, 32), dadurch gekenn-
30 zeichnet, daß die Spanneinrichtung die Nasenkante (18)
der vorderen Tasche einstellbar mit deren Hinterkante
(19) verbindet, wodurch der Abstand zwischen der Nasen-
kante und der Hinterkante verringert werden kann, und
35 aufgrund dessen die Verringerung dazu führt, daß die
Klappen das Brett enger umschließen.
2. Bezug nach Anspruch 1, welcher des weiteren ein unter
dem Bügelflächensegment (12) angeordnetes Polsterseg-



ment (14) mit im wesentlichen den gleichen Abmessungen wie das Bügelflächensegment aufweist.

3. Bezug nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das
5 Polstersegment (14) am Bügelflächensegment (12) angebracht ist.
4. Bezug nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der
anfängliche Abstand zwischen der Nasenkante (18) der
10 vorderen Tasche und dem am nächsten dazu gelegenen Abschnitt ihrer Hinterkante (19) zwischen ca. 10% und ca. 25% der Länge der Längsachse des Bezuges beträgt.
5. Bezug nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der
15 Abstand zwischen der Nasenkante (18) der vorderen Tasche (16) und dem am nächsten dazu gelegenen Abschnitt ihrer Hinterkante (19) zwischen ca. 15% und ca. 20% der Länge der Längsachse des Bezuges beträgt.
- 20 6. Bezug nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Spanneinrichtung aufweist:
- eine an der unteren Oberfläche der vorderen Tasche in
der Nähe deren Nasenkante (18) angebrachte Ringeinrich-
25 tung (32),
- mindestens eine Gurteinrichtung (20) mit einem freien
Ende (22) und einem angebrachten Ende (24), wobei das
angebrachte Ende an der unteren Oberfläche der vorderen
30 Tasche in der Nähe deren Hinterkante (19) angebracht ist, und das freie Ende fest, aber abnehmbar an dem in der Nähe des angebrachten Endes (24) davon vorgesehenen Segment der Gurteinrichtung angebracht ist, wodurch, wenn das freie Gurtende in einer Schleife durch den
35 Ring (32) geführt und an dessen angebrachtem Ende angebracht ist, der Abstand zwischen der Vorderkante



(18) und der Hinterkante (19) der vorderen Tasche (16) verringert ist.

- 5 7. Bezug nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß eine Gurteinrichtung (20) vorhanden ist, deren angebrachtes Ende an der Hinterkante (19) im wesentlichen entlang der Längsachse des Bezuges angebracht ist.
- 10 8. Bezug nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß zwei Gurteinrichtungen (920) angeordnet sind, deren angebrachte Enden an der Hinterkante in der Nähe der jeweiligen Verbindungsstelle der vorderen Tasche (16) mit den Längsklappen (34, 36) angebracht sind.
- 15 9. Bezug nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die abnehmbare Anbringeinrichtung mindestens ein Paar von Haken und Ösen (626, 628) aufweist, die am freien bzw. am angebrachten Ende des Gurtes (20) angeordnet sind.
- 20 10. Bezug nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die abnehmbare Anbringeinrichtung mindestens ein Paar von einem Druckknopf (726) und einem entsprechenden Gegenstück (728) aufweist, welche am freien bzw. am angebrachten Ende des Gurtes angeordnet sind.
- 25 11. Bezug nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die abnehmbare Anbringeinrichtung ein Paar von zusammenwirkenden und abnehmbar anbringbaren Oberflächen (22, 28) aufweist, welche am freien bzw. angebrachten Ende des Gurtes angeordnet sind.
- 30

FIG. 1

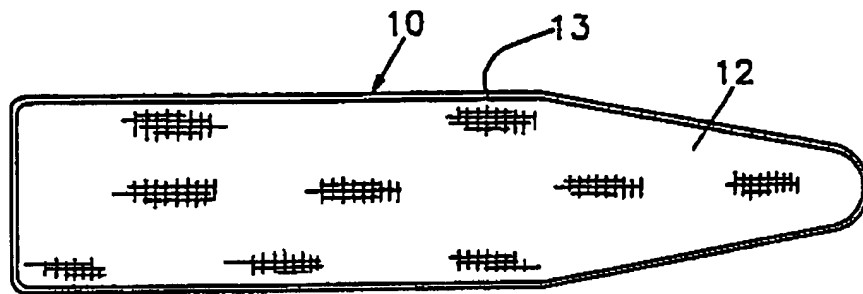


FIG. 2

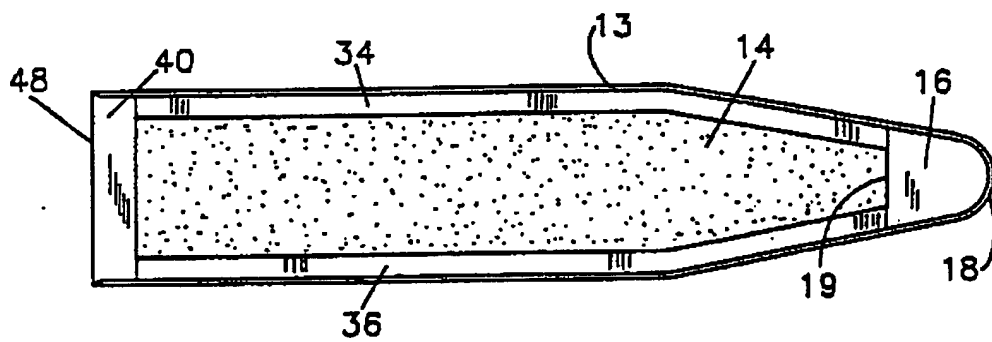


FIG. 4

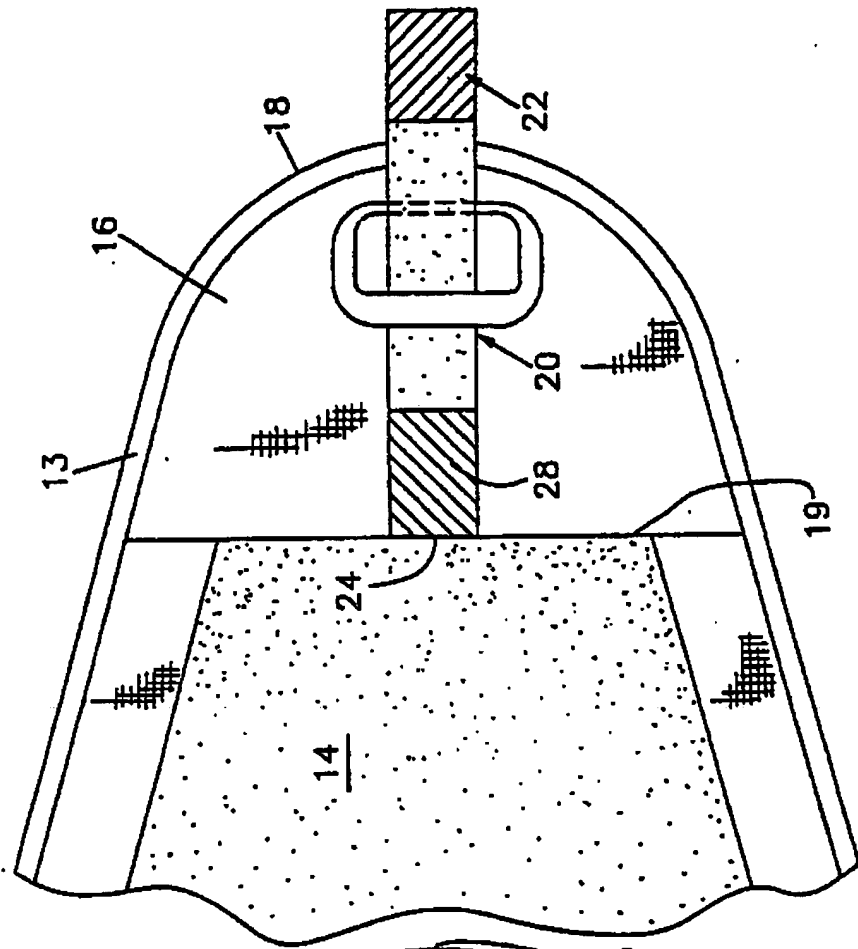


FIG. 3

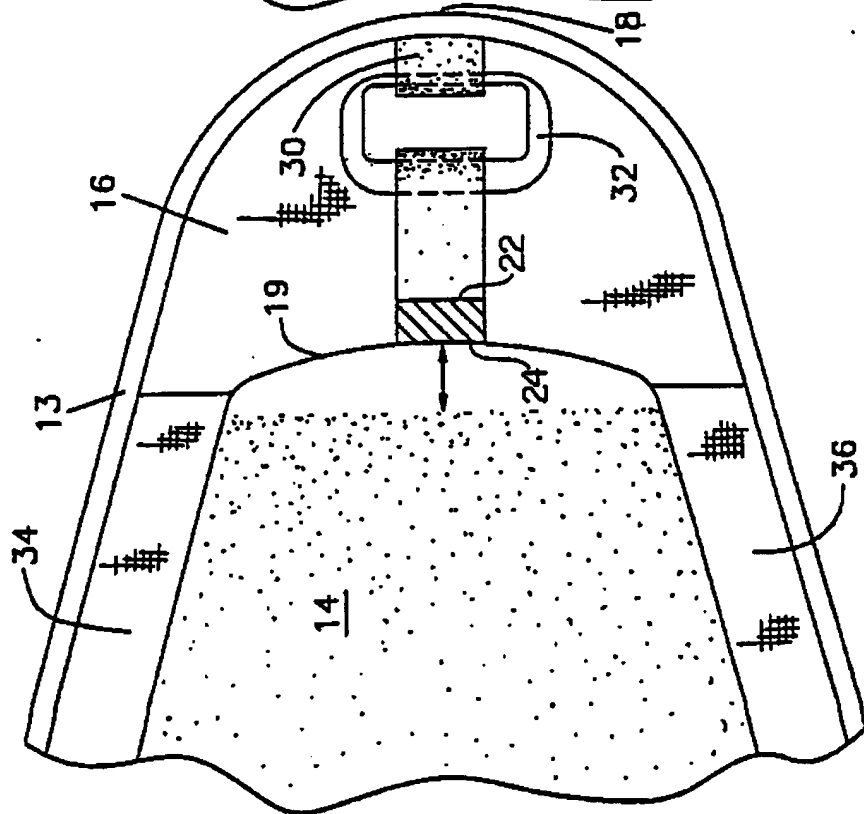


FIG. 6

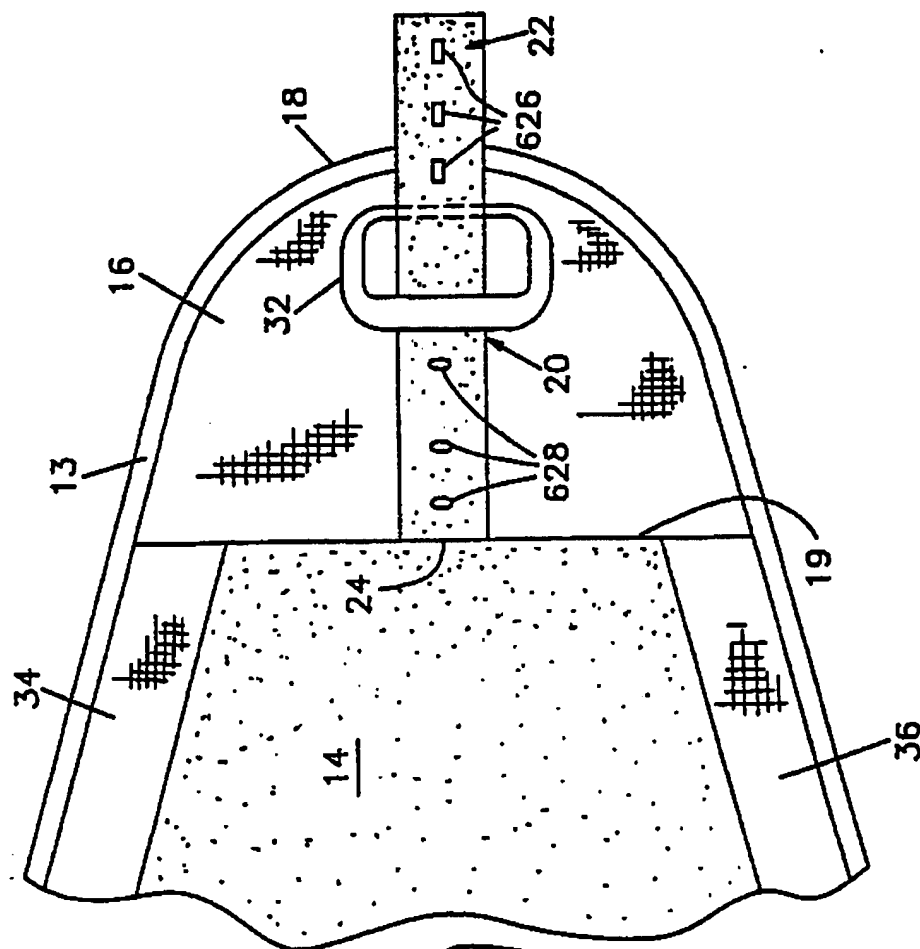


FIG. 5

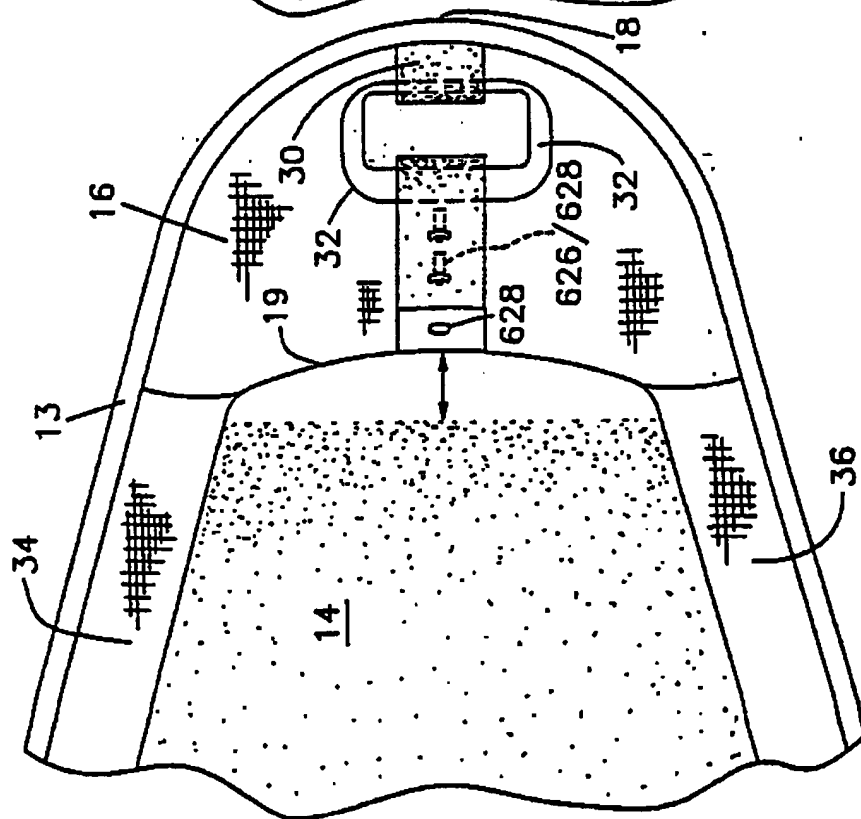


FIG. 8

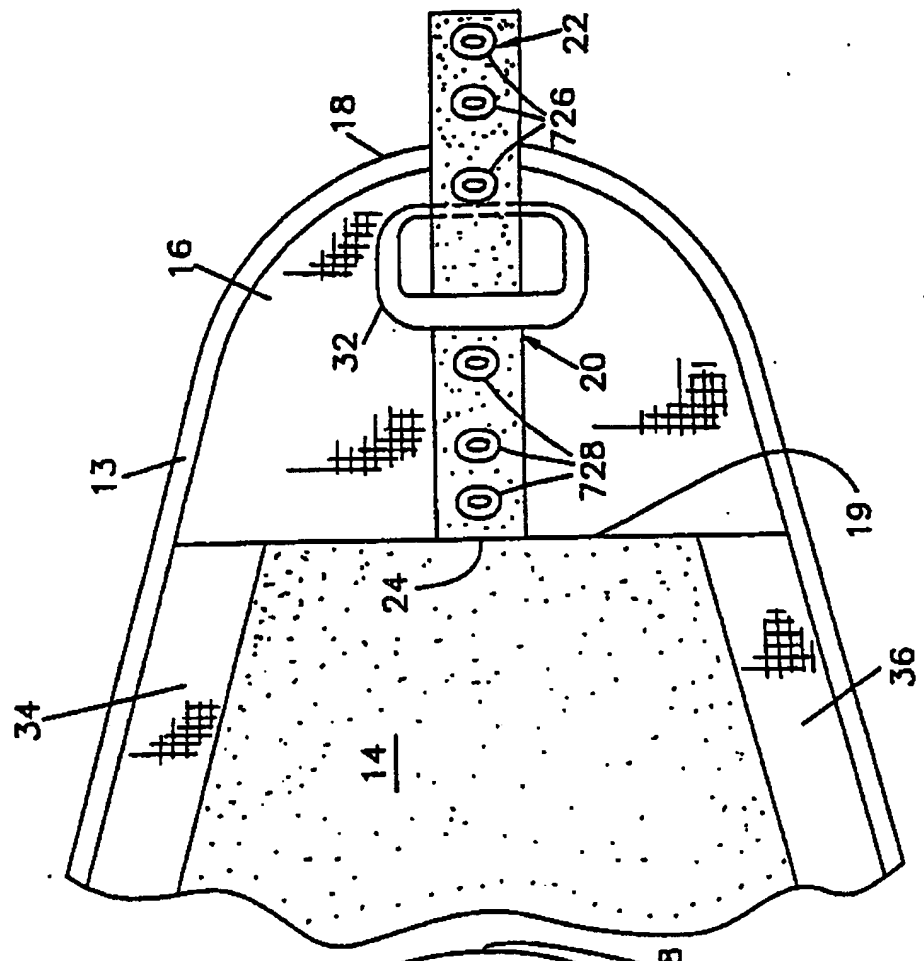


FIG. 7

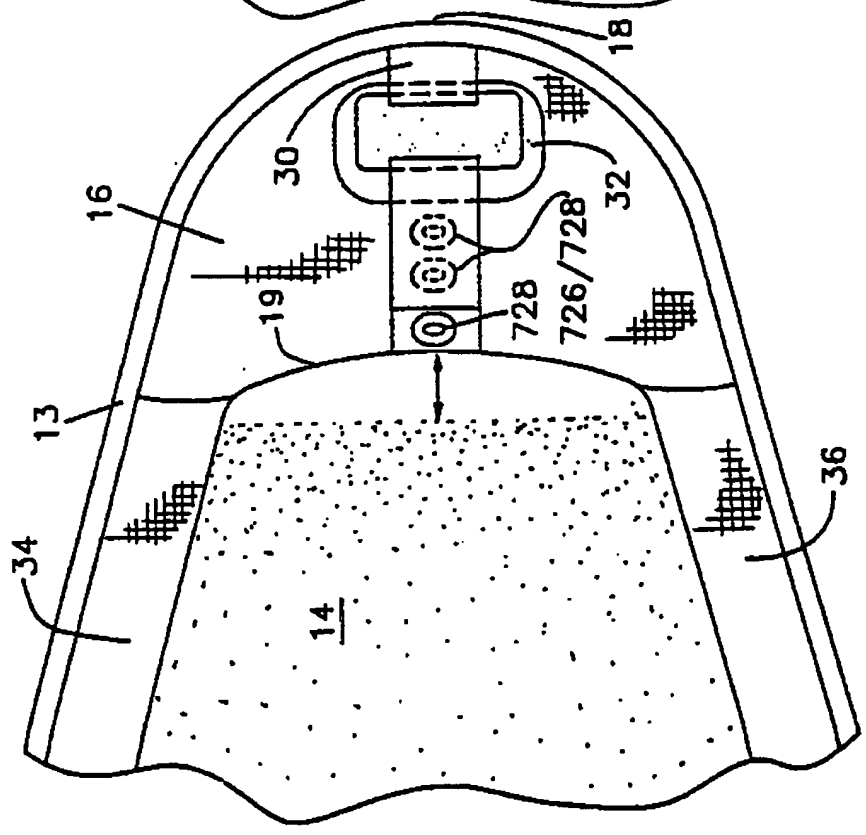


FIG. 9

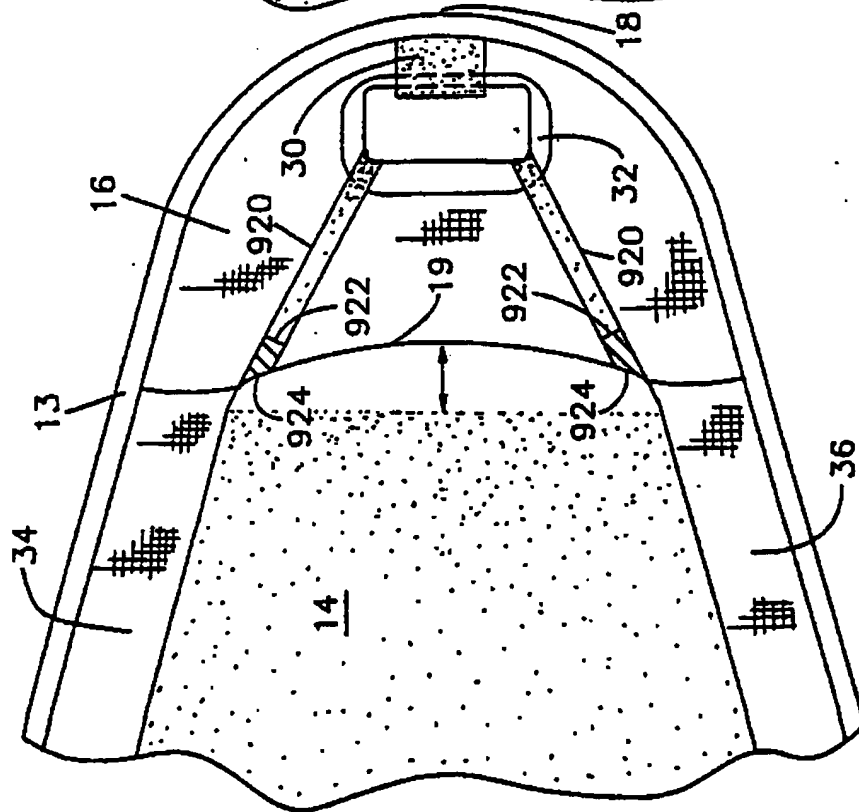


FIG. 10

